

# Das Goffertstadion



## Name

Goffertstadion

## Größe

12.500 Sitzplätze

## Eingesetzte Produkte

Security Center,  
Omnicast, Streamvault

## Partnertechnologien

Bosch Autodome ip 5000i

## Hauptsitz

Nijmegen, Niederlande

## Systemintegrator

VideoGuard

## Das Goffertstadion erneuert sein System und seine Infrastruktur für physische Sicherheit mit Genetec Security Center und Streamvault

Das Goffertstadion ist Heimstätte des niederländischen Fußballvereins N.E.C. in Nijmegen. Ursprünglich wurde das Stadion 1939 eröffnet. Im Rahmen einer umfassenden Renovierung Anfang der 2000er Jahre wurden die Sporteinrichtungen modernisiert und das Erlebnis für die Gäste verbessert. Heute fasst das Stadion an wichtigen Spieltagen 12.500 Zuschauer, die aus dem ganzen Land in das Stadion strömen.

Vor einiger Zeit stellte das Sicherheitsteam des Goffertstadions fest, dass das vorhandene Sicherheitssystem in die Jahre gekommen war und seinen Zweck nicht mehr erfüllte. Um dieses Problem zu lösen und die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten, hat der Verein in Zusammenarbeit mit VideoGuard ein Genetec System installiert, mit dem der Sicherheitsbetrieb modernisiert und ein stufenweiser Upgrade-Plan ermöglicht wurde.

### Die besonderen Sicherheitsanforderungen in Stadien

Das ursprüngliche analoge Sicherheitssystem des Goffertstadions war während der umfangreichen Renovierung im Jahr 2000 installiert worden. Auch wenn das Videosystem dem Sicherheitsteam anfangs gute Dienste geleistet hatte, konnte es im Laufe der Jahre nicht mehr mit den neuen Anforderungen Schritt halten. Eine Aufrüstung des Videoverwaltungssystems war umständlich und kostspielig und hätte den Austausch von fast jeder zweiten vorhandenen CCTV-Kamera bedeutet.

Theo van Benthum, Manager des Goffertstadions, erläutert das Problem ausführlicher. „Die Bilder der alten Kameras ließen sich nicht mehr als Beweismittel verwenden. Und das ist wichtig, wenn man wirklich in der Lage sein will, Verdächtige zu identifizieren und zu verfolgen. Darüber hinaus bietet eine gute CCTV-Überwachung auch wirtschaftliche Vorteile. Der Bürgermeister von Nijmegen verlangt von uns ein hohes Maß an Sicherheit, und die Kameraüberwachung gehört unbedingt dazu. Bei Spielen, bei denen das Risiko von Ausschreitungen besonders hoch ist, kommt die Polizei zur Unterstützung unseres Sicherheitsteams, und wenn sie der Meinung ist, dass die Kameraaufzeichnungen nicht verwendbar sind, könnte das Konsequenzen für uns haben. Wir müssten zum Beispiel entweder weniger Besucher zulassen oder bestimmte Events dürften hier nicht mehr stattfinden. Der KNVB (Königlicher Niederländischer Fußballverband) kann auch Sanktionen verhängen, wenn wir von der Gemeinde dazu aufgefordert werden“, sagte van Benthum.

Der Austausch des gesamten Systems war daher unumgänglich, doch das Sicherheitsteam wusste, dass es schwierig sein würde, alle notwendigen Upgrades auf einmal zu finanzieren. Außerdem wollte van Benthum sicherstellen, dass das gewählte System flexibel an künftige Anforderungen angepasst werden kann.

Richard Nass, der Inhaber und Geschäftsführer von VideoGuard, schaltete sich ein, um dem Club zu helfen. Er schlug eine komplette Umrüstung des Sicherheitssystems mit Genetec™ Security Center vor. Dank offener Plattform, die eine Vielzahl von Kameras unterstützt, ermöglichte die Sicherheitsplattform dem Club eine schrittweise Aufrüstung der gesamten Hardware. Dadurch konnten die Kosten für die Upgrades im Vorfeld gesenkt werden, ohne sich Optionen für die Zukunft zu verbauen.

## Modernisierung der Stadionsicherheit mit Security Center und Streamvault

Theo van Benthum war sich bewusst, dass ein Projekt dieser Größenordnung ohne die Unterstützung durch VideoGuard und Genetec einfach nicht umsetzbar gewesen wäre. „Es ging nicht nur darum, die 24 Kameras zu ersetzen. Wir mussten auch das bestehende Netzwerk aktualisieren. Alles war veraltet und in die Jahre gekommen. Da ich Richard Nass von früher kannte und wusste, dass er im Bereich Kameras tätig war, habe ich ihn angerufen. So entstand die Idee, unser Stadion in einen Showroom zu verwandeln. Er hat eine Lösung gefunden, mit der wir gut zurecht kommen: sowohl jetzt als auch in Zukunft“, sagte van Benthum.

Im Jahr 2018 begann das Projekt. Zunächst wurden die alten analogen Kameras durch moderne 5000i Bosch Autodome-Kameras ersetzt, was die Qualität und Genauigkeit der Aufnahmen deutlich verbesserte. Danach wurden die Kameras über ein neues Netzwerk mit zwei Genetec Streamvault™ SV-2000 Sicherheitsinfrastruktur-Appliances verbunden, auf denen Security Center vorinstalliert ist. Auch in anderen Bereichen wie den Besuchereingängen und dem Parkplatz wurde die Abdeckung durch Überwachungskameras erheblich ausgeweitet. Auf diese Weise konnte die Sicht auf das gesamte Stadion in stark frequentierten Bereichen optimiert werden.

„Was sich mit Genetec enorm verbessert hat, ist die Benutzerfreundlichkeit des Sicherheitssystems. Mit Security Center ist es zum Beispiel sehr einfach, Kameras auf einer Karte unseres Stadions auszuwählen. Außerdem können wir das System bei Bedarf schnell und einfach erweitern“, sagte Frank Scholten, Produktmanager und IT-Engineer bei VideoGuard.

Wurden die Innenkameras bisher auf einem separaten System betrieben, so ist nun alles in Security Center vereinheitlicht. Mitarbeiter können über eine einzige Plattform auf alle Kameras auf dem Gelände zugreifen und erhalten so einen ganzheitlichen Überblick über die Sicherheitsabläufe.

Mit Security Center Mobile muss das Sicherheitspersonal nicht mehr ständig an einer Überwachungsstation präsent sein. Stattdessen können die Mitarbeiter die Videos einfach über ihr Mobiltelefon oder Tablet verfolgen, was ein höheres Maß an Flexibilität ermöglicht.

Das neue Sicherheitssystem hat sich als wirkungsvoll erwiesen, als Verdächtige eines gegnerischen Fanlagers das Trainingszentrum des N.E.C. in Brand setzen wollten. Zum Glück konnte das Geschehen mit den neuen, hochmodernen Kameras präzise aufgezeichnet werden. So hatte die Polizei wichtige Beweise an der Hand, die zur erfolgreichen Festnahme der beiden Täter führten.



## Blick in die Zukunft mit einer offenen Sicherheitsplattform

Da es sich bei Security Center um eine offene Plattform handelt, ist der Verein nicht auf bestimmte Hardware beschränkt. Das Team kann auch andere Systeme von Drittanbietern und integrierte Module hinzufügen, welche die individuellen Anforderungen bestmöglich erfüllen.

Laut Scholten sind die Möglichkeiten für eine zukünftige Erweiterung mit Genetec Security Center unbegrenzt. „Wir freuen uns, dass das Goffertstadion so zufrieden mit Security Center und der gesamten von uns vorgeschlagenen Lösung ist. Wir möchten in Zukunft noch mehr Möglichkeiten zur Verbesserung der Sicherheit im Stadion einführen. So können wir unser Fachwissen nutzen, um ihre Ziele zu unterstützen, und natürlich auch anderen Stadien aufzeigen, was mit der Genetec Plattform möglich ist“, sagte Scholten abschließend.

**„Was sich mit Genetec enorm verbessert hat, ist die Benutzerfreundlichkeit des Sicherheitssystems. Mit Security Center ist es zum Beispiel sehr einfach, Kameras auf einer Karte unseres Stadions auszuwählen. Außerdem können wir das System bei Bedarf schnell und einfach erweitern“,**